

# Der 2. Weltkrieg im Osten

## Einleitung:

Ich schreibe in meinem Referat über die Ostfront im 2. Weltkrieg.

Der Krieg beginnt ohne Ankündigung, die Deutschen überfallen Polen und siegen in nur vier Wochen. Danach greifen die Wehrmächte die Sowjetunion an. Anfangs sieht es nach einem Sieg für Deutschland aus, doch die Weite der Sowjetunion und der fast unerschöpfliche Nachschub an Menschen hat auch schon im ersten Weltkrieg Napoleon den Sieg gekostet. Die Deutschen müssen am Schluss bedingungslos Kapitulieren.

## Überfall auf Polen: "Fall Weiß"

Am 1. September 1939 überschreiten um 4.45 Uhr morgens deutsche Truppen die polnische Grenze. In der offiziellen Sprachregelung von Hitler heißt es, die Wehrmacht habe den "aktiven Schutz des Reiches" übernommen und ist zum Gegenangriff übergetreten. Der Grund sei der Überfall Polens auf den Gleiwitzer Sender am 31. August. Frankreich und Großbritannien stellen ein Ultimatum zur Einstellung der Kämpfe in Polen. Als das Ultimatum unerfüllt bleibt, erklären sie Deutschland den Krieg. Der 2. Weltkrieg hat offiziell begonnen. Noch am ersten Tag des Krieges erklärte die deutsche Führung den Anschluss Danzig an das Deutsche Reich. Die Polen und Deutschen hatten zwar die gleiche Kopfstärke, jedoch waren die Deutschen den mit zum Teil Kavallerie angreifenden Polen weit überlegen. Der Vorstoß des deutschen Heeres verlief weitgehend nach Plan. Die aus Pommern sowie Ostpreußen vorstoßende 630.000 Mann starke Heeresgruppe Nord wurden von Generaloberst Fedor von Bock geleitet, sie stellte am 3. September die erste Landverbindung zwischen beiden Gebieten her. In einem zweiten Angriffskeil griff die Heeresgruppe Süd, die von Generaloberst Gerd von Rundstedt geführt wurde, mit 886.000 Soldaten aus Schlesien und der Slowakei an. Unterstützt von zwei Luftflotten mit insgesamt 1.107 Maschinen stießen die 57 deutschen Divisionen in einer Zangenbewegung Richtung Warschau vor. Am 17. September 1939 greift die Rote Armee mit dem vereinbarten Hitler-Stalinpakt Polen an, um sich die im Ersten Weltkrieg verlorenen Gebiete wieder zu erobern. Am 27. September 1939 ist der Polenfeldzug mit der Kapitulation der polnischen Hauptstadt Warschau praktisch beendet. Es folgen lediglich noch kleine Kämpfe mit versprengten Kräften der polnischen Streitkräfte. Diese sind der Wucht des deutschen Angriffes von Anfang an nicht gewachsen gewesen. Bis zum 30. September sind beim Überfall auf Polen 10.572 deutsche Soldaten gefallen, 30.322 verwundet und 3.409 vermisst. Die Polen verloren 120.000 Soldaten, 917.000 mussten in die Gefangenschaft. Polen wird zwischen der Sowjetunion und dem deutschen Reich aufgeteilt.

## Der Überfall auf die Sowjetunion: "Fall Barbarossa"

Am 22. Juni 1941 beginnt der Feldzug gegen die UdSSR ohne Kriegserklärung. Adolf Hitler hat ihn seit Sommer 1940 vorbereiten lassen. Er war sich so siegessicher, so dass er schon die Pläne nach der Niederlage der Sowjetunion vorgelegt hatte. Er wollte bis Indien vordringen. Ziel des Feldzuges ist die Gewinnung von Lebensraum. Die Sowjetunion soll als Siedlungsgebiet und zur Ausnutzung der Rohstoffe zur Verfügung stehen. Die Landeseinwohner müssten für Deutschland arbeiten. Trotz wiederholten Warnungen hat Josef

Stalin nicht glauben wollen, dass ein Krieg unmittelbar bevorstand. Mehrere Tage ist Stalin nicht in der Lage klare Entscheidungen zu treffen und eindeutige Befehle zu geben. In der Zeit werden die sowjetischen Truppen überrannt und die Grenznahen Flugplätze von der deutschen Luftwaffe zerstört. Die deutschen dringen in breiter Front vor. Der Wehrmacht standen für den Sowjetischen Krieg 153 Divisionen mit knapp drei Millionen Soldaten, 3.600 Panzern und 600.000 Motorfahrzeuge zur Verfügung. Sie waren in Heeresgruppe Nord, Mitte und Süd unterteilt. Außerdem kamen noch 600.000 Soldaten der Verbündeten Staaten wie Ungarn, Rumänien, Finnland, Slowakei und Italien hinzu. Die Rote Armee der Sowjetunion umfasste 4,7 Millionen Soldaten, jedoch stand nur knapp die Hälfte der Soldaten bei Beginn des Angriffs im Westen zur Verfügung. Am 6. Juli 1941 zeigen die Soldaten der Roten Armee an der rumänischen Front einen hinhaltenden Widerstand. Dennoch scheint sich ein neuer Militärischer Sieg abzuzeichnen. Der Generalstabchef Franz Halder notiert in sein Tagebuch, dass der Feldzug gegen Russland innerhalb von 14 Tagen gewonnen wurde, er fügt jedoch hinzu, dass er damit noch nicht beendet sei. "Die Weite des Raumes und die Härtnäckigkeit des mit allen Mitteln geführten Widerstands werden uns noch viele Wochen beanspruchen." - so Halder. Es deuten die Ergebnisse der Kesselschlachten von Bialystok und Minsk in die Erfolgsrichtung. Die Heeresgruppe Mitte verzeichnet 324.000 Gefangene und erbeutet 3.330 Panzer und 1.800 Geschütze. Auch Adolf Hitler äußert sich über die Form der Kriegsführung. Halder verzeichnet: "Feststehender Beschluss des Führers ist es, Moskau und Leningrad dem Erdboden gleich zu machen, um zu verhindern, dass Menschen darin bleiben, die wir dann im Winter ernähren müssten. Die Städte sollen durch die Luftwaffe vernichtet werden. Panzer dürfen dafür nicht eingesetzt werden." Eine Woche später wiederholt Hitler seine Auffassungen. Am 16. Juli 1941 ist die Aufgliederung der UdSSR ist das Thema einer Unterredung Adolf Hitlers. Hitler betont in der geheimen Konferenz, sein Misstrauen gegenüber der Verbündeten und besetzten Länder. Nach außen soll betont werden, dass die Deutschen die Bringer des Friedens seien. Außerdem meinte Hitler das der Eindruck entstehen sollte, das Deutschland als Schützer des Rechts und der Bevölkerung sei. Am 8. September werden der Kurzfristige Rückschlag bei Jelnja und der völlige Stillstand an der Eismeerfront für die deutsche Heeresleitung durch die Abschnürung Leningrads von allen Landverbindungen nach der Besetzung Schlüsselburgs aufgewogen. Eine geheime Anordnung des Oberkommandos der Wehrmacht befiehlt, jede Form von Widerstand bei Gefangenen mit Waffengewalt zu beenden. Als Kiew fällt und die Kesselschlachten östlich der Stadt beendet sind, haben sich erneut 665.000 sowjetische Soldaten ergeben. Da weder bei den Kesselschlachten, noch jetzt für Transport, Unterbringung oder Versorgung mit Lebensmitteln sowie ärztlicher Hilfe gesorgt ist, kommt die überwiegende Zahl der sowjetischen Kriegsgefangenen ums Leben, dies sind bis zum Jahresende etwa 2.000.000. Am 3. September haben deutsche Panzerkorps sich an den Stadtkern der Stadt Stalingrad an der Wolga herangekämpft. In den nächsten Wochen entwickelt sich der Kampf zu einem erbitterten Ringen um jeden Häuserblock und Straßenzug. Die südlichen Stadtteile befinden sich schließlich bis Mitte September in deutscher Hand. Der Nordteil der Stadt wird zum Schauplatz heftiger Kämpfe. Im November beginnt eine sowjetische Offensive an der Südwestfront, der Donfront und der Stalingradfront treffen die sowjetischen Angriffszangen bei Kalatsch am Don im Rücken der deutschen 6. Armee zusammen. 284.000 deutsche und rumänische Soldaten werden eingeschlossen. Generalmajor Friedrich Paulus, Kommandeur der deutschen 6. Armee versucht bei Hitler den Ausbruch aus dem Kessel durchzubringen, da die Verpflegung seiner Soldaten am 22. November nur noch für 6 Tage reicht. Doch Hitler meint man solle auf Ersatz von Außen warten. Reichsmarschall Hermann Göring verbürgt sich für die Luftversorgung der 6. Armee. Dies erweist sich jedoch bald als aussichtslos. Am 23. Dezember nähert sich die deutsche 4. Panzerarmee bis 48km dem Kessel von Stalingrad. Die Fortsetzung der Offensive muss allerdings abgebrochen werden, da diese Kräfte bei Rostow am Don gebraucht werden wo eine neue sowjetische Offensive begonnen hat. Man

braucht diese Kräfte zur Eindämmung der Sowjetischen Offensive. Die Lage der 6. Armee ist daher völlig aussichtslos geworden, dennoch befiehlt Führer und Reichskanzler Adolf Hitler den Kampf bis zur letzten Patrone und verbietet einen Ausbruchversuch aus dem Kessel. Im Januar 1943 wird der Kessel noch in 2 Teile gesprengt bevor der zum Generalfeldmarschall beförderte Friedrich Paulus die Kapitulation der 6. Armee am 2. Februar endgültig kapituliert und Hitlers Befehl ignoriert. Die 90.000 deutschen Soldaten die überlebt haben (200.000 Gefallene auf beiden Seiten) geraten in russische Kriegsgefangenschaft. Nur 6.000 sehen ihre Heimat wieder. Die Zeit der Siege für die deutsche Wehrmacht fand bei Stalingrad ein jegliches Ende. Denn auch die Front im Kaukasus bricht zusammen und der Rückzug beginnt. Am 5. Juli 1943 eröffnen die deutschen Heeresgruppen Nord und Süd, mit einem Aufgebot von 3.000 Panzern und Sturmgeschützen und unterstützt von der Luftwaffe einen Angriff auf den sowjetischen Frontbogen bei Kursk, um die Frontlinie um 330 km zu verkürzen. Doch die Kämpfe kommen schnell zum Erliegen. Hitler zieht die Truppen ab, da jetzt alle verfügbaren Truppen in Italien benötigt werden. Das Ende der Operation "Zitadelle" ist gleichzeitig das Ende deutscher Initiativen im Krieg gegen die UdSSR. Bereits im Dezember 1943 wurde eine sowjetische Offensive gegen die deutsche Heeresgruppe Nord gestartet, deren finale Vollendung die Entsatzung Leningrads war. Im März 1944 beginnt eine neue sowjetische Offensive gegen die deutschen Heeresgruppen Süd. Beinahe die gesamte Ukraine fällt in die Hände der Russen und der Fall der Halbinsel Krim ist nur noch eine Frage der Zeit. Im April werden Odessa und die Krim von sowjetischen Truppen befreit. Die Krim wurde zuvor von den Deutschen geräumt. Ende Juni bricht die deutsche Ostfront schließlich endgültig zusammen, obwohl Adolf Hitler immer noch an ein erfolgreiches Unternehmen "Barbarossa glaubt". Seit Monaten wurde Hitler von seinen Militärs zu einer Rücknahme der Heeresgruppe Mitte gedrängt. Ihre Front biegt sich weit nach Osten vor, derweil die südlichen Teile des deutschen Ostheeres weit nach Westen abgedrängt worden sind. Hitler will diese exponierte Stellung unbedingt halten. Dadurch fordert der Diktator den vernichtenden Schlag der Roten Armee förmlich heraus da der Frontbogen unmöglich zu verteidigen ist. In der folgenden sowjetischen Sommeroffensive wird die deutsche Heeresgruppe Mitte regelrecht aufgerieben und völlig vernichtet. 350.000 Soldaten sind gefallen oder in Gefangenschaft geraten. Es ist die größte Niederlage des gesamten Krieges. Der Vormarsch der Roten Armee ist nunmehr nicht mehr aufzuhalten.

## **Rückzug der Deutschen**

Unauffhaltsam war die sowjetische Front im Osten vorgerückt. In Pommern, Schlesien, Ost- und Westpreußen leisteten die Wehrmachtsverbände verzweifelt Widerstand. Nach dem Zusammenbruch der Front Ende März flohen Soldaten und Zivilisten vor der herannahenden sowjetischen Armee in Richtung Westen. Bis Ende März sicherte die Rote Armee ihre Flanken für den bevorstehenden Angriff auf die Reichshauptstadt Berlin und sammelte Truppen und Material. Die Westalliierten erreichten die Ostsee die Rote Armee griff die Vororte der Reichshauptstadt Berlin an. Hitler und einige seiner politischen und militärischen Berater waren entschlossen, den Kampf fortzusetzen. Zahlreiche Militärbefehlshaber sahen aber nur noch einen einzigen Grund, den Krieg weiterzuführen: Sie wollten Zeit für die Flüchtlinge aus dem Osten gewinnen und möglichst es vielen Soldaten ermöglichen, der Gefangennahme durch die Rote Armee zu entgehen. Die sowjetischen Truppen drangen in die östlichen Randgebiete Berlins ein und näherten sich am 29. April 1945 dem Führerbunker. Hitler diktierte sein Testament, in dem er seine Politik rechtfertigte und dazu aufforderte, seine Rassenpolitik fortzusetzen. Er ernannte Dönitz zum Reichspräsidenten und Oberbefehlshaber der Wehrmacht und Goebbels zum Reichskanzler. Der Reichsführer der SS, Heinrich Himmler, der inzwischen versucht hatte, mit den Alliierten einen separaten Frieden

auszuhandeln, wurde aus seinem Amt entlassen. Am nächsten Tag nahm der nationalsozialistische Diktator sich mit Eva Braun, die er kurz zuvor geheiratet hatte, das Leben. Am 1. Mai schied auch Goebbels freiwillig aus dem Leben. Zwei Tage später kapitulierte Berlin. In Mürwik bei Flensburg richtete Dönitz eine „geschäftsführende Reichsregierung“ ein. Mit Hilfe von Teilkapitulationen im Westen versuchte diese Regierung möglichst viele Wehrmatsangehörige und Flüchtlinge aus dem sowjetischen Einflussbereich zu holen. Erst am 7. Mai 1945 unterschrieb Generaloberst Jodl in Reims die Gesamtkapitulation für Deutschland. Zu diesem Zeitpunkt hatten die deutschen Teilkkräfte in Berlin, Italien, Holland, Norddeutschland und Dänemark bereits kapituliert. Die Gesamtkapitulation trat am 8. Mai 1945 um 23.01 Uhr in Kraft. Am 23. Mai lösten die Alliierten auf Drängen Moskaus die Regierung Dönitz auf. Damit war die zentrale Reichsregierung beseitigt und die Regierungsgewalt auf die alliierten Siegermächte übergegangen.

### **Schluss:**

Der Krieg war genau so sinnlos, wie jeder andere auch. Er ist durch einen Menschen entstanden, der anscheinend nicht ganz klar im Kopf war, denn keine Nation kann die ganze Welt erobern! Insgesamt starben ca. 60 Millionen Menschen, darunter Zivilisten. Die Sowjetunion verlor 25 Millionen Menschen, 50 Millionen Menschen wurden in Europa zumindest zeitweilig vertrieben.